

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wahrhaftige Copie Zweyer Bittschreiben Des gewesenen Præsidenten und Vice-Præsidenten in Thorn, Herrn Rößners und Herrn Zernickes, Welche dieselben ...

Rösner, Johann Gottfried
Zernecke, Jacob Heinrich

Danzig, 1725

VD18 90813642

[Wahrhaftige Copie Zweyer Bittschreiben Des gewesenen Praesidenten und
Vice-Praesidenten in Thorn ...]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198461)

❧❧❧❧❧ (II) ❧❧❧❧❧

lebe, werde ich Eurer Durchlauchtigkeit
einzig und allein zuschreiben, als
Durchlachtigster Fürst,
Gnädigster Herr,
Ew. Durchl.

Thorn den 4. Dec.
1724.

unterthänigster Knecht
Joh. Gottfr. Hößner.

*Celsissime Princeps,
Illustrissime atque Excellentis-
sime, Domine,
Domine longe gratiosissime,*

Quandoquidem Illustrissimæ Celsitudini Vestræ propter detentionem militarem in persona supplex fieri mihi minime liceat, hinc præ-

B 2

fenti Vicaria litera eaque supplicaria
 avitam ejusdem gratiam atque
 protectionem Clementissimam omni
 Venerationis Cultu accedere, eamque
 humillime exorare audeo; qui Deum
 omniscium Scrutatorem Cordium ap-
 pello, teneritudineque Conscientiæ
 meæ testor, omnium eorum, quorum
 accusor atque inculpor innocentissi-
 mum me in omnibus tribus adjectis
 punctis esse. Toti Civitati inprimis
 notissimum est, nulla a me data fuisse
 mandata ad ejaculandas bombardas ad
 studiosos Catholicos in Cœmeteriis se
 continentes, & tamen R. Reverendis
 Dominis Actoribus injunctum, ut eum
 sex testibus sibi genere similibus, perso-
 nis desuper jurent. Ne itaque hac ra-
 tione perjuriis occasio detur, & inno-
 cens pereat; qua propter ad Illustrissi-
 mam Celsitudinem Vestram eo, quo par
 est

est humillimo Venerationis cultu, tan-
quam ad sanctam anchoram confugio,
per Deum & omnia sacra enixissime
rogans, dignetur Eadem me innocen-
tem protegere gratiosissime, retinendo
D. D. Actores, ne sanguinem effundere
& juramento suo me occidere faciant,
imo vere mihi vitam, uxori Consortem,
liberis Parentem conservent. Ego vi-
cissim pro salute atque incolumitate
Illustrissimæ Celsitudinis Vestræ inde
sincriter Deum Ter Optimum Maxi-
mum precaturus, ad quævis Obsequia
paratus, maneo

*Illustrissimæ Celsitudinis Vestræ
Domini longe gratiosissimi*

Servitor, humillimus
Jacobus Zernike.

B 3

Durch

Durchlauchtigster Fürst,
Gnädigster Herr,

In Eurer Durchlauchtigkeit ich wegen
der militarischen mir zugegebenen Wa-
che persönlich zu Fuße zu fallen die Vergün-
stigung nicht habe; So unterstehe ich mich
solches in diesem unterthänigsten Briefe zu
thun, der meine Stelle vertritt, Dero hohe
Gnade und Protection mit aller Ergeben-
heit anruffet, und sich dieselbe auszubitten,
unterstehet; der ich den allwissenden Gott,
welcher da Herzen und Nieren prüfet, an-
ruffe, und auf mein gutes Gewissen bezeuge,
daß ich an allen dessen, was man mich be-
schuldiget, und weßwegen man mich anfla-
get, in allen dreien hinzugethanen Puncten,
keine Schuld habe. Über dieses weiß auch
die ganze Stadt, daß ich keinen Befehl ie-
ertheilet, das Geschütze auf die Catholischen
Stu-

Studenten zu lösen, so sich auf den Kirchhöfen aufhielten. Gleichwohl ist den Wohl-
 ehrwürdigen Herrn Klägern auferleget wor-
 den, solches vermittelst sechs Zeugen von ih-
 ren eignen Calibre, zu beschwören. Da-
 mit nun auf diese Art nicht Gelegenheit zu
 Mein-Enden gegeben werden möge, noch
 der Unschuldige umkommen müsse; so neh-
 me ich zu Eurer Durchlauchtigkeit gleich-
 sam als zu einer heiligen Freystädte meine
 unterthänigste und geziemende Zuflucht,
 und bitte um Gottes willen, Ew. Durch-
 lauchtigkeit, wolle mich Unschuldigen Dero
 hohen Schutzes nicht unwürdig achten, die
 Herren Kläger abhalten, damit sie durch
 ihren End nicht verursachen, daß Blut ver-
 gossen und ich um das Leben gebracht wer-
 de; ja Ew. Durchl. wollen mir das Leben,
 meinem Weibe ihren Mann, meinen Kin-
 dern aber ihren Vater erhalten. Ich wer-
 de im Gegentheil vor das Wohl und Heyl
 Eu-

Eurer Durchlauchtigkeit unablässlich zu
 dem Allerhöchsten rufen, der ich zu allen
 Gehorsam bereit verharre
 Durchlachtigster Fürst,
 Gnädigster Herr,
 Eurer Durchl.

Demüthigster Knecht
 Jacob Zernicke.

Dieses ist der Inhalt der zweyen Schreiben. Wer nicht
 aller Menschheit beraubet ist, wird bey Durchlesung
 derselben ein Mitleiden mit der Unschuld dieser unglück-
 seligen Leute empfinden. Wie wenig aber solches bey
 den Fürsten Lubomirsky gefruchtet, hat uns der Erfolg
 gelehret. Der ehrliche Herr Präsident Kößner musste
 wenig Tage, nach dem er sein Schreiben aufgesetzt, sei-
 nen alten grauen Kopf hergeben; eben wie der Herr
 Zernicke nunmehr mit Hinterlassung des Seinigen, wie
 man berichtet wird, nach Danzig fliehen müssen. Gott
 steh der Unschuld bey! Er woll uns stets behüten, vor
 aller Grausamkeit böshafter Jesuiten. Auf ihn hofft
 unser Herz; auf ihn hofft unsre Treu. Und das
 bleibt unser Wunsch: GOTT steh der Unschuld bey!

CON-